

Jahresbericht 2019





Liebe Freunde und Förderer des Kinderdorfes,

mehrmals im Jahr treffe ich mich mit anderen Einrichtungsleiter*innen in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderdörfer in Deutschland. Ein Thema, das uns alle beschäftigt, ist der akute Mangel an qualifiziertem Personal. Gerade für die Familienwohngruppen ist es besonders schwer, Menschen zu finden, die sich dieser Aufgabe annehmen möchten. Daher müssen viele meiner Kolleg*innen die familienanaloge Arbeit aufgeben und die Gruppen im Mehrschichtmodell weiterführen.

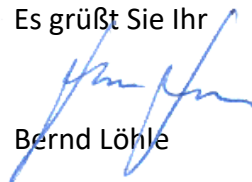
Auch das Pestalozzi Kinderdorf spürt seit Jahren die Auswirkungen des leergefegten Arbeitsmarktes im sozialen Bereich. Aber es ist uns glücklicherweise immer gelungen, vakante Hausleitungspositionen mit engagierten und qualifizierten Fachkräften neu zu besetzen. Das liegt sicher vor allem an unserem einzigartigen Lebens- und Arbeitsumfeld, in dem wir den bei uns lebenden Kindern einen sicheren Ort bieten können.

2019 stand das Ressort Pädagogik im Zeichen eines Generationenwechsels. Langjährige Kinderdorfeltern haben sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ich bin sehr froh, dass wir in der zweiten Jahreshälfte 2019 neue, engagierte Familien im Kinderdorf begrüßen durften, die sich mit sehr viel Engagement und Herzblut ihrer neuen Aufgabe widmen.

Als ich 2010 die Geschäftsführung des Pestalozzi Kinderdorfes übernommen habe, war es mein erklärtes Ziel, das operative Geschäft so stabil zu gestalten, dass wir nicht mehr so stark auf Spenden und Erbschaften angewiesen sind. Die letzten Jahre haben mir aber gezeigt, dass dies nicht realistisch ist. Auch in 2019 waren wir bei vielen wichtigen, nicht von der Jugendhilfe finanzierten Projekten, wie zum Beispiel unserem therapeutischen Angebot, auf Spenden angewiesen. Diese außerordentlichen Erträge erlauben uns nicht nur, weitere, dringend benötigte Betreuungsplätze zu schaffen. Auch andere Maßnahmen, die für die pädagogische Arbeit sinnvoll sind, können, unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis, fortgeführt werden.

Ich möchte mich, auch im Namen des Vorstandes, bei allen Spendern, Unterstützern und treuen Vereinsmitgliedern für ihr Engagement bedanken. Gemeinsam arbeiten wir daran, Kindern und Jugendlichen in sozialer Not einen sicheren Ort und die Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben zu bieten. Vielen Dank!

Es grüßt Sie Ihr



Bernd Löhle



Bericht der Geschäftsführung

Nach einem turbulenten Jahr konnten wir am Jahresende doch noch ein positives Ergebnis von 55 Tsd. Euro vorweisen. Vor allem das erste Halbjahr 2019 war verlustreich: In der Pädagogik konnten aufgrund von Personalengpässen einige freie Plätze nicht belegt werden. Die Entgelterhöhungen ab dem 01.04.2019 konnten davon leider nur wenig kompensieren.

Neben der Pädagogik verschlechterte sich auch das operative Ergebnis der Betriebe im Vergleich zu 2018. Aufgrund von Frost im Frühjahr 2019 kam es im Obstbau zu einem Ernteausfall von 85%. Auch blieben die anderen Betriebe hinter den Erwartungen zurück, da wir zum Beispiel im Küchenbetrieb deutlich höhere Materialeinkaufskosten hatten. Auch befand sich der Onlineshop „Pestalozzi bringt bio“ noch im Aufbau und war nicht kostendeckend.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass aufgrund der klimatischen Veränderungen das Risiko in den landwirtschaftlichen Betrieben immer größer wird. Um die Pädagogik damit nicht weiter zu belasten, haben wir bereits 2018 die Stiftung „Pestalozzi macht bio“

gegründet. Unter diesem Dach werden künftig die Pestalozzi Gärtnerei gGmbH, die Pestalozzi Landwirtschafts gGmbH und die Pestalozzi Obstbau gGmbH agieren. Der Verein hat hier ein Gründungskapital von 130.000 Euro gestellt.

Im zweiten Halbjahr haben wir konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lage ergriffen: neue Hausleitungen und pädagogische Mitarbeiter zur Verbesserung der Belegungsquote konnten gewonnen werden. Die Handwerksbetriebe Schreinerei und Malerei erhielten zusätzliche Aufträge.

Final haben die besonders hohen A.O.-Erträge, also Spenden und Erbschaften, für das positive Jahresergebnis gesorgt. Mit außerordentlichen Einnahmen in Höhe von rund 2 Mio. Euro wurden mehr Spenden und Erbschaften als jemals zuvor eingenommen.

Für das Jahr 2020 konzentrieren wir uns weiterhin auf die Zufriedenheit unser Mitarbeiter*innen sowie auf die Einführung neuer bedarfsorientierter pädagogischer Angebote. An erster Stelle steht die Qualität der Betreuung und Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen.



Final haben die besonders hohen A.O.-Erträge, also Spenden und Erbschaften, für das positive Jahresergebnis gesorgt. Mit außerordentlichen Einnahmen in Höhe von rund 2 Mio. Euro wurden mehr Spenden und Erbschaften als jemals zuvor eingenommen.

Ein buntes Jahr im Kinderdorf

Traditionell startet das Veranstaltungsjahr im Kinderdorf mit dem Maifest, das bei strahlendem Sonnenschein gefeiert werden konnte. Da macht das Klettern auf den Maibaum und das gemeinsame Picknick doch gleich doppelt Spaß!

Nur eine Woche später fand das Kinderdorffest statt – dieses Mal unter dem Motto „Märchenhafter Muttertag“. Das Fest war den ganzen Tag über sehr gut besucht und viele Familien aus der Umgebung haben die vielfältigen Bewirtungs-, Spiel-, und Bastelaktionen wieder begeistert angenommen.

Kurz vor den Sommerferien ist das Erlenhof Open Air seit einigen Jahren fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders. Von Jahr zu Jahr kommen mehr Besucher*innen und feiern gemeinsam auf dem Bauernhof des Kinderdorfes.

Der Zirkus Tasifan machte in den Herbstferien wieder Halt im Kinderdorf. In einer Woche lernen die Kinder und Jugendlichen teils atemraubende Kunststücke und anspruchsvolle Clownerie-Nummern. Bei der Abschlussaufführung am Ende der Woche präsentie-

ren sie das alles stolz ihren Betreuer*innen, (Pflege-)Geschwistern und Eltern.

Für den pädagogischen Fachvortrag im Herbst konnten wir die Diplompsychologin Gabriele Pohl gewinnen. Sie referierte zum Thema „Kinder fördern – aber wie?“. Pädagogisches Fachpersonal war zusätzlich zu ihrem Seminar „Kinderängste verstehen und begleiten“ eingeladen, das einen Tag später im Kinderdorf stattgefunden hat.



Das Meisterkonzert in Kooperation mit der Stadt Stockach stand im letzten Jahr unter dem Motto „Die Mozarts auf Reisen“. Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim unter der Leitung von Georg Mais begeisterte das Publikum im ausverkauften Festsaal.

Und natürlich durften in der Vorweihnachtszeit die liebgewonnen Traditionen wie das Adventsgärtlein, der Besuch des Nikolaus, das Christgeburtsspiel und das Adventssingen nicht fehlen. Feierlicher Höhepunkt war das Weihnachtessen mit allen Kinderdorffamilien und -wohngruppen an Heiligabend im festlich geschmückten Saal.

Aus den Familien: Generationenwechsel im Re

Das Ressort Pädagogik stand im Jahr 2019 im Zeichen eines Generationenwechsels. Einige Familien, die bereits seit vielen Jahrzehnten im Kinderdorf tätig waren, haben sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Dies hinterließ eine große Lücke – sowohl menschlich wie auch personell. Zum Glück konnten die Häuser im Laufe des Jahres mit engagierten und qualifizierten Hausleitungen neu besetzt werden. Durch den Übergang waren die Wohngruppen aber teils gar nicht oder nur sehr reduziert zu belegen.



Der nach wie vor anhaltende Fachkräftemangel sorgte auch in anderen Teams für eine Unterbesetzung, so dass im ersten Halbjahr rund 30 Plätze nicht belegt werden konnten. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach einer Unterbringung in unseren Kinderdorffamilien weiterhin sehr hoch. Allein über die Sommermonate haben wir 58 Anfragen erhalten. Diese werden in der Erziehungsleitung bearbeitet: d.h. Akten lesen, bei

Unklarheiten telefonisch oder per mail nachhaken, fehlende Unterlagen anfordern, telefonische Rücksprachen dazu, was das Kind braucht und vieles mehr. Dann muss die Vorstellung der Anfrage im „Freie Plätze Treff“, zu dem alle Haus- oder Teamleitungen kommen, die momentan freie Plätze haben, vorbereitet werden. Kann sich eine Wohngruppe das Kind/den Jugendlichen vorstellen, erfolgt die Terminvereinbarung zu einem Vorstellungstermin mit dem Jugendamt hier in der Einrichtung. Eltern, Kind, Vormund, Jugendamt – alle müssen mit ins Boot. Von unserer Seite Wohngruppe, Erziehungsleitung, Elternbegleitung, evtl. Schule... Wird die Aufnahme beschlossen, geht es darum, dass die jeweilige Wohngruppe den Aufnahmetermin gut vorbereitet und letzte bürokratische Prozesse über die Erziehungsleitung laufen.

Doch leider stellen wir vermehrt fest, dass die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen so speziell sind, dass unser „Kinderdorf-Setting“ nicht das Richtige ist. Im Idealfall ist das bereits in der Akte erkennbar oder stellt sich bei den Gesprächen heraus. Aber es kommt auch immer wieder vor, dass wir das Kind oder den Jugendlichen aufnehmen und erst im Hilfeverlauf feststellen, dass es beispielsweise eine Betreuung in einer viel kleineren Gruppe bräuchte oder dass die seelischen Beeinträchtigungen für eine offene Einrichtung wie die unsere einfach zu groß sind. In diesen Fällen sind die Wohngruppen oft sehr belastet und die Fachkräfte

ssort Pädagogik

kommen an ihre Grenzen. Wir haben daher auch im vergangenen Jahr sehr viel Energie in die Begleitung unserer pädagogischen Fachkräfte gesteckt. Gemeinsam mit der Personalabteilung wurde ein Konzept entwickelt, wie die Mitarbeiter*innen vom ersten Arbeitstag an noch besser versorgt werden können. Der Therapeutisch-Psychologische Fachdienst bietet darüber hinaus ein Coaching-Angebot an.

Auch in Zukunft möchten wir vermehrt selber ausbilden, um die Fachkräfte möglichst früh an uns zu binden und mit der besonderen Arbeit in unserer Einrichtung vertraut zu machen. Hier konnten wir erste Erfolge verzeichnen: Im Sommer haben zwei DH-



Studentinnen und eine Auszubildende ihre Ausbildung bei uns abgeschlossen und als pädagogische Fachkräfte im Kinderdorf eine Anstellung gefunden. Ebenfalls konnten wir einen Auszubildenden im Anschluss an das Anerkennungsjahr als pädagogische Fachkraft gewinnen. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und sich das Engagement lohnt. Wir freuen uns sehr, dass im Herbst erneut drei junge Menschen ihre Aus-

bildung im pädagogischen Bereich begonnen haben. Eine ehemalige FSJ-Kraft wird außerdem den praktischen Teil ihres DH-Studiums bei uns absolvieren.

Im vergangenen Jahr beschäftigte uns eine Gruppe von Jugendlichen mit Sachbeschädigungen und respektlosem Verhalten, nicht selten in Verbindung mit Alkohol und Drogen. Ganz nach dem Motto „Es braucht ein ganz Dorf, um ein Kind großzuziehen“ wurde ein „Dorf-

rat“ einberufen. Zu einem ersten Treffen waren alle Mitarbeiter*innen des Kinderdorfes eingeladen. Stück für Stück entwickelten sich verschiedene Ansätze, die in einzelnen Arbeitsgruppen weiterverfolgt werden. Dazu gehört beispielsweise die Zukunftswerkstatt, bei der sich vor allem die Jugendlichen selbst einbringen sollen. Im Laufe des Jahres hat sich die

Situation wieder entspannt – der Plan der Jugendlichen, das System „Kinderdorf“ auf die Probe zu stellen, blieb erfolglos. Uns hat diese Episode wieder einmal gezeigt, dass unsere Stärken die Vielfalt und die Vernetzung sind. Wenn viele Menschen gemeinsam auf ein Ziel hinwirken, kann Großes bewirkt werden.

Aus der Schule: Praxisnahes Lernen

Die Nachfrage für Schulplätze an unserem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum war auch im vergangenen Jahr hoch. Während des gesamten Schuljahres waren die Klassen voll belegt. Wir stellen erneut fest, dass der Bedarf an individueller Begleitung der Schüler stetig steigt. Auch die Schülerschaft der Sonderberufsfachschule ist insgesamt auffälliger, was den Unterricht erschwert. Wir haben daher wieder verstärkt auf Projektarbeiten gesetzt, um das Gelernte „erlebbar“ zu machen und um einen hohen Praxisanteil zu gewährleisten.



Die Klassen sechs bis neun haben gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer einen alten Bauwagen entrümpelt und einen neuen Fußboden verlegt. Dabei ging es nicht nur um handwerkliche Fähigkeiten wie das Verlegen der Isolierung. Auch mathematische Kenntnisse waren gefragt, denn vor Baubeginn wurde akribisch kalkuliert, wieviel Material benötigt wird und wie groß beispielsweise die Bodenzuschnitte sein müssen. „Aus alt mach' neu“ stand im Fokus des „Upcycling-Projektes“: Im Archiv der Schule lagerten alte Schulbücher, die nicht mehr verwendet werden konnten. Zum Wegwerfen waren sie aber zu

schade. Kurzerhand sind daraus kreative Sitzmöbel entstanden – Hocker und Bank laden nun im Foyer der Schule zum Verweilen ein.

Die jüngeren Schüler haben sich in verschiedenen Projektarbeiten mit dem Thema „Hausbau“ beschäftigt. Unterschiedliche Klassenstufen haben gemeinsam das Lehm-Fachwerk am Eselstall auf dem Erlenhof erneuert. Mit Spaten, Hämmern und Eimern machten sich die Schüler an die Arbeit und stellten fest, dass der Hausbau früher sehr mühsam und langwierig gewesen sein muss... Auch die Schüler der Klasse 3 waren am Ende ihres „Pfahlbau-Projektes“ froh, in der heutigen Zeit zu leben, wo doch Vieles deutlich komfortabler ist. Denn beim Bau eines Mini-Pfahlhauses wurde deutlich, auf was alles geachtet werden muss – vor allem, wenn nur Hölzer und Stroh als Baumaterial zur Verfügung stehen.



Die Sonderberufsfachschule hat sich mit einem Comic zum Thema „Nützlingle“ am Schülerwettbewerb „Echt kuh-l“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft beteiligt und mit ihrem neuen Lehrer für Holzfachkunde wahre „Designer-Hocker“ für das Schäferhäuschen erstellt.

Aus den Betrieben: Kein leichtes Jahr

Die Betriebe im Kinderdorf sind unter anderem für die Versorgung und Instandhaltung unserer Einrichtung zuständig. Das wirtschaftliche Ergebnis der Handwerksbetriebe ist daher eng mit der Situation in der Pädagogik verbunden. Durch die teilweise schlechte Belegung in den Kinderdorffamilien und Wohngruppen war auch in den Betrieben ein deutlicher Umsatzrückgang zu verbuchen. Dazu kamen erneut Ernteauffälle in den landwirtschaftlichen Betrieben. Vor allem der Obstbau hatte aufgrund eines Frostschadens mit deutlichen Verlusten zu kämpfen.

Neben der Belegung in der Pädagogik trägt auch die Zahl der Auszubildenden mit Förderbedarf zum Ergebnis der Betriebe bei. Zum 31.12.2019 haben 39 junge Menschen eine sogenannte Reha-Ausbildung in unseren Betrieben absolviert. Leider steigt die Zahl der psychisch stark belasteten Teilnehmer*innen, so dass es im vergangenen Jahr zu einigen Ausbildungsabbrüchen kam. In diesen Fällen waren die teils enormen Anstrengungen der Meister*innen und der Kolleg*innen des Sozialdienstes Beruf nicht ausreichend. Trotz einer engmaschigen Begleitung durch Sozialpädagog*innen und Psycholog*innen stehen die häufig multiplen Problemlagen der Auszubildenden einer Ausbildung im Weg. Der Großteil schließt die Ausbildung aber

glücklicherweise erfolgreich ab – auch 2019 lag die Vermittlungsquote bei über 70%.

Der Lieferbetrieb „Pestalozzi bringt bio“ ist auf einem guten Weg. Im vierten Quartal 2019 wurden bis zu 286 Kunden pro Woche beliefert. Mit verstärkten Werbemaßnahmen und einer Abholstation für Schweizer Kunden soll in 2020 der „break even“ erreicht werden.



Im Januar 2019 haben wir in Engen das Bio- und Feinkostgeschäft „Pestalozzi bio & gusto“ eröffnet. Hier wollen wir nicht nur hochwertige Lebensmittel in Bio-Qualität anbieten, sondern auch den Bekanntheitsgrad des Kinderdorfes weiter steigern, um auch

im Spendenbereich Synergieeffekte zu erzielen.

Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung im Frühjahr 2018 wurde beschlossen, die Stiftung „Pestalozzi macht bio“ zu gründen und die Gärtnerei, die Landwirtschaft und den Obstbau dorthin auszulagern. Sobald die Stiftungsgründung abgeschlossen ist, kann die Gärtnerei gGmbH gegründet werden und ihren Betrieb aufnehmen. Die Landwirtschafts gGmbH und die Obstbau gGmbH werden in den kommenden Jahren folgen.

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Auch in 2019 widmete sich der ehrenamtliche Vorstand des Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V. der Nachverfolgung und der weiteren Ausgestaltung der strategischen Ziele der Einrichtung.

Vorstand und Geschäftsführung trafen sich zu insgesamt zehn Sitzungen, darunter die Vorstellung der Quartalsberichte sowie die Sitzungen zu Strategie- und Haushaltsplanung. Im Rahmen der Vorstellung der Quartalsberichte informieren die Ressortleitungen über die aktuellen Entwicklungen in ihrem jeweiligen Ressort. Die Strategie- und Haushaltsplanung finden ebenfalls unter Mitwirkung der Ressortleitungen statt. Darüber hinaus haben zwei Treffen mit dem Beirat stattgefunden.



Die Gründung der Stiftung Pestalozzi macht bio beschäftigte den Vorstand auch in 2019. Zu guter Letzt konnten dann alle bürokratischen und organisatorischen Hürden genommen und die Stiftung gegründet werden. Für 2020 steht die Gründung der Pestalozzi Gärtnerei gGmbH an, mit der die Stiftung ihre ökologischen und sozialen Ziele in die Praxis umsetzen will.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Leitbildarbeit. In einem großen Workshop, an dem Vertreter aller Bereiche des Kinderdorfs teilnahmen, wurden gemeinsam die Leitsätze entwickelt. In ständiger Rücksprache mit den Bereichen verfasste dann eine Projektgruppe die Vision (warum gibt es uns, was ist unser gesellschaftlicher Auftrag) und Mission (wie setzen wir die Vision um). Diese wurden in der Führungs-

kräftewerkstatt und in einem zweiten Workshop weiter überarbeitet. Nach einem letzten Feinschliff in der Projektgruppe konnte das neue Leitbild auf der Mitgliederversammlung im Herbst 2019 vorgestellt werden. In einem nächsten Schritt sollen die Leitsätze als Handlungsgrundlage für die einzelnen Ressorts gefasst werden.

Ein herzliches Dankeschön des Vorstands allen Mitarbeiter*innen und der Geschäftsführung für die gute Arbeit!

Bericht aus dem Verein

In 2019 wurde wieder wie gewohnt nur eine Mitgliederversammlung einberufen. Es haben 33 Vereinsmitglieder teilgenommen. Neben den Berichten von Vorstand, Geschäftsführung, Beirat und Prüfungsausschuss stand auch eine Vorstandswahl an: Auf der regulären Mitgliederversammlung vom 23.11.2019 wurde Henriette Steyer erneut in den Vorstand gewählt. Im Beirat waren in 2019 keine Wahlen fällig.

Der jährlich neu zu wählende Prüfungsausschuss, der den Jahresabschluss prüft und auf dessen Empfehlung der Vorstand durch die Vereinsmitglieder entlastet wird, wurde von der Mitgliederversammlung durch Rebecca Haas, Volkmar Schmitt-Förster, Wolfgang Schmidt und Christoph Taig besetzt.

Die Vereinswerkstatt kam 2019 zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Sie hatte zum 31.12.2019 24 Mitglieder. Die Sitzungen wurden von durchschnittlich sieben Mitgliedern der Vereinswerkstatt besucht. Neben den regelmäßigen Berichten des Vorstands beschäftigten sich die Mitglieder der Vereinswerk-

statt mit der Frage, wie eine höhere Beteiligung an den Treffen zu erreichen sei. In diesem Kontext wurde beschlossen, im Rahmen der Vereinswerkstatt regelmäßig auf die Quartalsberichte einzugehen und die Möglichkeit für Fragen und Austausch zu den Inhalten der Quartalsberichte zu geben.

Außerdem wurde beschlossen, die Vereinswerkstatt nochmals verstärkt auf den verschiedenen Plattformen im Kinderdorf, wie z.B. Pädagogische Konferenz oder Meisterrunde vorzustellen.

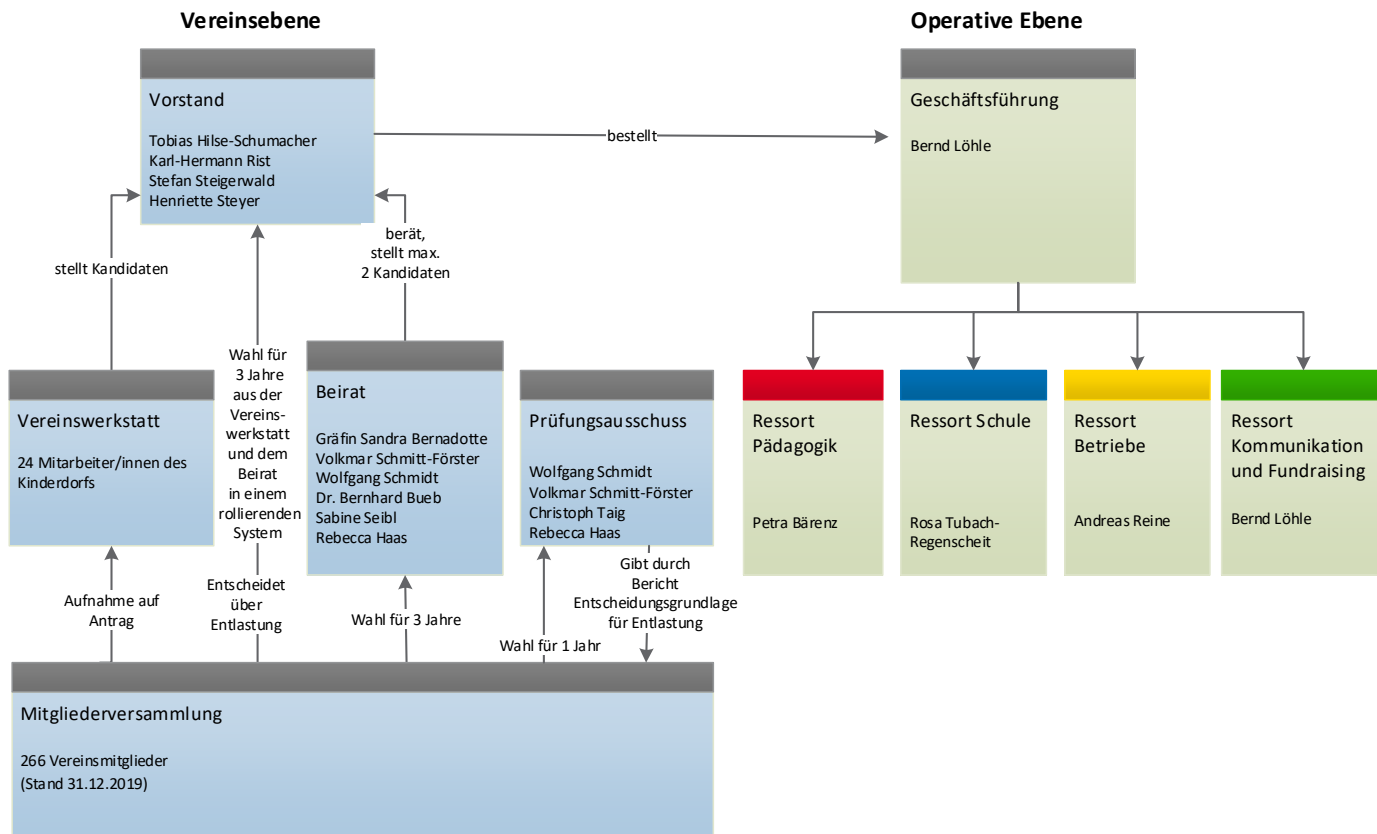
Da die Vereinswerkstatt intensiv an der Initialisierung der Leitbildarbeit beteiligt war, wurde im Rahmen der Sitzungen meist auch auf den aktuellen Stand der Leitbildarbeit eingegangen. Dabei fanden angeregte und konstruktive Diskussionen zur weiteren Ausgestaltung des Leitbildprozesses und zur Umsetzung der Leitsätze im täglichen Arbeitsalltag statt.



Strukturen & Verantwortlichkeiten

Vereins-Organigramm

Stand: 31.12.2019



Das Kinderdorf in Köpfen

Stand zum 31.12.2019

Erreichte Kinder und Jugendliche 2019 2018

Betreuung über Tag und Nacht

Familien-, Klein-, Außenwohngruppen 125 115

Erziehungsstellen 9 9

Betreutes Wohnen / refugium 33 49

Tagesbetreuung

Tagesgruppe u. Soziale Gruppe 23 28

Dr. Erich-Fischer-Schule

 Schule für Erziehungshilfe 66 65

 Sonderberufsfachschule 19 19

Kindergarten 18 18

Ausbildung (Reha-integrativ) 39 46

Berufsvorbereitung (BvB) 12 11

Gesamtzahl der Betreuten 344 360

Anzahl der Mitarbeiter*innen (mit variierenden Stellenanteilen)

Ressort Pädagogik 145 146

Ressort Schule 32 27

Ressort Betriebe und Dienstleistungen 103 101

Ressort Kommunikation & Fundraising 7 6

Verein 3 1

Praktikant*innen, geringf. Beschäftigte, Studierende 34 25

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen 0 1

Auszubildende (inkl. betriebl. Vollausbildung) 65 75

Gesamtzahl der Mitarbeiter*innen 389 382



Bilanz zum 31.12.2019

Aktiva

	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		108.303,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	108.302,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>1,00</u>	
II. Sachanlagen		14.090.427,47
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	10.746.942,34	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.930.969,42	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	114.932,00	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>297.583,71</u>	
III. Finanzanlagen		131.437,78
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.000,00	
2. Beteiligungen	1.101,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.055,95	
3. Sonstige Ausleihungen	<u>70.336,78</u>	
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		809.844,06
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	394.146,60	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.283,96	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>413.413,50</u>	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		2.394.209,02
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	937.975,50	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	392.455,43	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.063.778,09</u>	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		156.666,36
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		63.901,18
		<u><u>17.754.788,87</u></u>



Passiva

Bilanz zum 31.12.2019

	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Vereinskaptal		10.415.973,37
II. Rücklage		54.300,42
III. Verlustvortrag		-1.472.662,12
IV. Jahresüberschuss		55.228,49
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONEN		448.221,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		506.390,60
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	149.000,00	
2. Steuerrückstellungen	7.500,00	
3. Sonstige Rückstellungen	<u>349.890,60</u>	
D. VERBINDLICHKEITEN		7.627.656,40
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.018.713,69	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	430.624,52	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>178.318,19</u>	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		119.680,71
		17.754.788,87



Einnahmen, Ausgaben und Jahresergebnis 2019

Einnahmen		
Entgelte für voll- und teilstationäre Betreuung, Betreutes Wohnen, Erziehungsstellen	9.895.158 €	48,47%
Zuweisung und Zuschüsse zu Betriebskosten, Zuweisungen für Schule und Kindergarten	1.464.987 €	7,18%
Öffentliche Förderung (Entgelte Agentur für Arbeit)	1.041.635 €	5,10%
Entgelte für individuelle Zusatzleistungen, Bekleidungs- und Sonderaufwendungen	645.128 €	3,16%
Erlöse Betriebe	4.583.314 €	22,45%
Bestandserhöhung/aktivierte Eigenleistungen	240.198 €	1,18%
Drittmittel (Spenden, Stiftungsmittel, Erbschaften, u. periodenfremde Erträge)	2.048.105 €	10,03%
Sonstige Erträge	497.468 €	2,44%
Einnahmen gesamt	20.415.993 €	100%
Ausgaben		
Personalkosten und Sozialabgaben	12.910.204 €	63,41%
Sachaufwand Betriebe	1.968.269 €	9,67%
Abschreibungen	1.210.622 €	5,95%
Medizinischer und therapeutischer Aufwand	1.013.815 €	4,98%
Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf	831.829 €	4,09%
Wasser, Energie	660.108 €	3,24%
Instandhaltungen, zentrale Dienstleistungen	359.364 €	1,76%
Lebensmittel	491.978 €	2,42%
Steuern, Abgaben, Versicherungen, Beiträge	103.558 €	0,51%
Miete, Pacht, Leasing, Zins	596.373 €	2,93%
Sonstiger Aufwand	214.643 €	1,05%
Ausgaben gesamt	20.360.763 €	100%
Jahresergebnis	55.230 €	





Spenden und Öffentlichkeitsarbeit

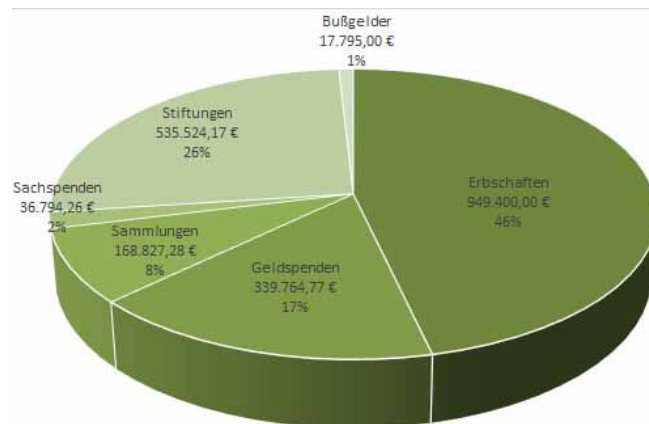
Jede einzelne Spende trägt dazu bei, dass wir den Kindern und Jugendlichen, die im Kinderdorf leben, eine gesunde Entwicklung an einem sicheren Ort bieten können. Zwar ist die Grundversorgung über die Entgelte der Jugendämter abgedeckt. Aber zusätzliche Angebote wie Kunst, Kultur, Freizeit, die Versorgung mit Bio-Lebensmitteln oder auch wichtige Therapieformen werden gar nicht oder nur in geringem Ausmaß öffentlich gefördert.

Im Jahr 2019 haben wir so viele Spenden gesammelt, wie noch nie zuvor. Die Summe von rund 2 Mio. Euro lag knapp 60 Prozent über dem Ergebnis von 2018. Verantwortlich dafür waren vor allem mehrere Erbschaften, aber auch die Ausschüttungen von Stiftungen steigen kontinuierlich.

Seit über zehn Jahren besteht eine Pfandbox-Kooperation mit Edeka Südwest. Kund*innen der Supermärkte können ihren Pfandbon spenden, anstatt ihn an der Kasse einzulösen. Durch eine gezielte Akquiseaktion konnten wir bis Ende 2019 ca. 50 neue Pfandboxen installieren. Dadurch haben sich die Einnahmen um ca. 40.000 Euro im Vergleich zu 2018 erhöht.

Wie gewohnt haben wir auch 2019 wieder zwei Spendenkampagnen geplant und durchgeführt: Die Kampagne „Schenken Sie Ferienglück“ zur Finanzierung der Ferienfreizeiten und die Kampagne

„Wir geben Kindern ein Zuhause – Helfen Sie mit“ zur Weihnachtszeit. Beide Aktionen wurden durch unseren Firmenpartner HolidayCheck unterstützt. Im Sommer erhielten wir eine fünfstellige Summe als Spende, vor Weihnachten waren wir Teil des „HolidayCheck-Adventskalenders“ und konnten allein darüber 7.300 Euro an Online-Spenden generieren und fast 250 Neuspender gewinnen.



Die seit Jahren steigende Zahl an Online-Spenden zeigt, dass die Kommunikation in den sozialen Medien immer wichtiger wird. Wir haben unser Engagement auf Facebook, Instagram & Co. daher deutlich ausgebaut und veröffentlichen regelmäßig kleine Beiträge und Fotos aus dem Alltag des Kinderdorfes, um bestehende und neue Spender anzusprechen. Gleichzeitig wird die klassische Pressearbeit fortgeführt. Wir haben 2019 13 Pressemitteilungen verschickt und konnten 58 Veröffentlichungen erzielen.

Kleiner Auszug aus dem Pressespiegel

Manege frei für die Kinder

- Wandlung-Stiftung hilft Pestalozzi-Zentrum
- Ex-Forscher-Chef besucht Kinder- und Jugenddorf

WOLFGANG LUTHER

Stockach/Walden Die Wandlung-Stiftung, ehemalige Wandlungswerkstatt der Provinz Allgäu, besucht seit einem Jahr das Pestalozzi-Zentrum in Stockach. In der Maßnahme soll die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gefördert werden, indem sie in einem geschützten Umfeld leben können. Durch diese Angebote wird die Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten gefördert, die notwendig sind, um in der Gesellschaft leben zu können. Die Kinder werden in Kleingruppen von Fachkräften betreut, die sie in der Entwicklung unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken.



Die Wandlung-Stiftung, ehemalige Wandlungswerkstatt der Provinz Allgäu, besucht seit einem Jahr das Pestalozzi-Zentrum in Stockach. In der Maßnahme soll die Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten gefördert werden, die notwendig sind, um in der Gesellschaft leben zu können.

Die Einrichtung

Das Pestalozzi-Zentrum in Stockach ist ein Kinder- und Jugenddorf, das die Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten fördert. Die Kinder werden in Kleingruppen von Fachkräften betreut, die sie in der Entwicklung unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken.

Die Einrichtung ist ein Kinder- und Jugenddorf, das die Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten fördert. Die Kinder werden in Kleingruppen von Fachkräften betreut, die sie in der Entwicklung unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken.

Die Kinder werden in Kleingruppen von Fachkräften betreut, die sie in der Entwicklung unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken. Die Einrichtung ist ein Kinder- und Jugenddorf, das die Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten fördert.

Spritziges Meisterkonzert

Georg Kreis und sein Orchester haben ein Meisterkonzert gegeben. Die Kinder und Jugendlichen haben sich sehr über das Konzert gefreut und es sehr genossen.

Das Pestalozzi-Zentrum in Stockach hat ein Meisterkonzert gegeben. Die Kinder und Jugendlichen haben sich sehr über das Konzert gefreut und es sehr genossen.

WOLFGANG LUTHER

Stockach/Walden Die Wandlung-Stiftung, ehemalige Wandlungswerkstatt der Provinz Allgäu, besucht seit einem Jahr das Pestalozzi-Zentrum in Stockach. In der Maßnahme soll die Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten gefördert werden, die notwendig sind, um in der Gesellschaft leben zu können.

Die Einrichtung ist ein Kinder- und Jugenddorf, das die Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten fördert. Die Kinder werden in Kleingruppen von Fachkräften betreut, die sie in der Entwicklung unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken.



Georg Kreis und sein Orchester haben ein Meisterkonzert gegeben. Die Kinder und Jugendlichen haben sich sehr über das Konzert gefreut und es sehr genossen.

Märchenhaftes Kinderdorf

- Fest zum Muttertag kommt gut an
- Viele hundert Gäste genießen vielfältiges Angebot
- Kulturnachmittag und Spieleprogramm

WOLFGANG LUTHER

Stockach/Walden Die Wandlung-Stiftung, ehemalige Wandlungswerkstatt der Provinz Allgäu, besucht seit einem Jahr das Pestalozzi-Zentrum in Stockach. In der Maßnahme soll die Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten gefördert werden, die notwendig sind, um in der Gesellschaft leben zu können.



Die Einrichtung ist ein Kinder- und Jugenddorf, das die Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten fördert.

Die Einrichtung

Das Pestalozzi-Zentrum in Stockach ist ein Kinder- und Jugenddorf, das die Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten fördert. Die Kinder werden in Kleingruppen von Fachkräften betreut, die sie in der Entwicklung unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken.

Die Einrichtung ist ein Kinder- und Jugenddorf, das die Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten fördert. Die Kinder werden in Kleingruppen von Fachkräften betreut, die sie in der Entwicklung unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken.

Die Einrichtung ist ein Kinder- und Jugenddorf, das die Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten fördert. Die Kinder werden in Kleingruppen von Fachkräften betreut, die sie in der Entwicklung unterstützen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken.

Erster Bioladen in Engen ist eröffnet

WOLFGANG LUTHER

Engen In den Fingern der ersten Bioladen in Engen ist eröffnet. Die Kinder und Jugendlichen haben sich sehr über das Laden gefreut und es sehr genossen.

Das Pestalozzi-Zentrum in Stockach hat einen Bioladen eröffnet. Die Kinder und Jugendlichen haben sich sehr über das Laden gefreut und es sehr genossen.

Die Einrichtung ist ein Kinder- und Jugenddorf, das die Entwicklung der Kinder im Hinblick auf die Förderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten fördert.

Das Pestalozzi-Zentrum in Stockach hat einen Bioladen eröffnet. Die Kinder und Jugendlichen haben sich sehr über das Laden gefreut und es sehr genossen.



Das Pestalozzi-Zentrum in Stockach hat einen Bioladen eröffnet. Die Kinder und Jugendlichen haben sich sehr über das Laden gefreut und es sehr genossen.

Ein besonderes Talent im Land

WOLFGANG LUTHER

Engen Ein besonderes Talent im Land. Die Kinder und Jugendlichen haben sich sehr über das Talent gefreut und es sehr genossen.



Ein besonderes Talent im Land. Die Kinder und Jugendlichen haben sich sehr über das Talent gefreut und es sehr genossen.

Das Pestalozzi-Zentrum in Stockach hat ein besonderes Talent im Land. Die Kinder und Jugendlichen haben sich sehr über das Talent gefreut und es sehr genossen.

Impressum

Herausgeber: Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
 V.i.S.d.P.: Henriette Steyer, Karl-Hermann Rist, Tobias Hiltse-Schumacher, Stefan Steigerwald
 Redaktion: Sabine Freiheit
 Fotos: Pestalozzi Kinderdorf, Ralph Schöttke
 Zeitungs-
 ausschritte: Südkurier, Wochenblatt



Das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf ist eine unabhängige und gemeinnützige Einrichtung der Jugendhilfe und der Jugendberufshilfe. Träger ist der Verein "Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V."

Im ersten Kinderdorf Deutschlands finden Kinder und Jugendliche seit 1947 ein neues Zuhause und Menschen, die sich ihnen zuwenden. Die Grundsätze Pestalozzis einer Erziehung von "Kopf, Herz und Hand" bestimmen unseren Alltag: Vom Kindergarten über die Schule bis zur Ausbildung in unseren Handwerksbetrieben.

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e. V.
Pestalozzi-Kinderdorf 1
78333 Stockach

Tel: 07771 8003 0
Fax: 07771 8003 20
E-Mail: info@pestalozzi-kinderdorf.de
Internet: www.pestalozzi-kinderdorf.de

Mit Ihrer Spende
schenken Sie
Kindern Zukunft!

Jeder Euro, den Sie dem Pestalozzi Kinderdorf spenden, schenkt Freude. Und kommt den Kindern und Jugendlichen in unseren Kinderdorffamilien und Ausbildungsbetrieben zugute.

Spendenkonto 77 33 004 BLZ 660 20 500
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
BIC: BFSWDE33KRL, IBAN: DE60 6602 0500 0007 7330 04

PESTALOZZI 
Kinder- und Jugenddorf